

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 6. August 1962

Blatt 1687

Zwischenbilanz beim Straßenbau

=====

Was heuer noch fertig wird - was heuer noch weitergeht - was heuer noch angefangen wird

6. August (RK) Daß die städtische Straßenbauabteilung nicht gerade wenig zu tun hat, merkt wohl jeder Wiener am besten an den vielen Absperrungen und Umleitungen. Wieviel aber heuer in Wien an Straßen **neu** gebaut, umgebaut und modernisiert werden, geht aus einer Zwischenbilanz der städtischen Straßenbauabteilung hervor, die soeben fertiggestellt wurde.

Was heuer fertig wird

Allein die Liste der Straßenbauvorhaben, die noch heuer vollkommen abgeschlossen werden können, ist imponierend genug. Die wichtigsten innerstädtischen Hauptverkehrsstraßen und Geschäftsstraßen, die spätestens Ende 1962 für den Verkehr freigegeben werden können, sind:

Die Neubaugasse im 7. Bezirk erhält zwischen Mariahilfer Straße und Westbahnstraße einen neuen Asphaltbelag, die Straßenbahngleise der Linie 13 wurden entfernt. Die Taborstraße im 2. Bezirk bekommt zwischen Großer Pfarrgasse und Heinestraße einen neuen Kleinsteinbelag. Zum Jahresende wird auch der wichtige Straßenzug Praterstern-Nordbahnstraße-Dresdner Straße bis Marchfeldstraße durchgehend Betonbelag haben. Gegenwärtig sind die Bauarbeiten in der Nordbahnstraße in der Strecke von Am Tabor

./.

bis zur Dresdner Straße in vollem Gang. Der Ausbau der Engerthstraße von der Ausstellungsstraße bis zur Meiereistraße sieht zwei Fahrbahnen mit je 6,7 Meter Breite vor, sowie ein eigenes Bankett für die Straßenbahn. Nach Fertigstellung dieser Arbeiten wird eine wesentliche Erleichterung für den Stadion- und Messeverkehr geschaffen sein. Im 20. Bezirk wird der Umbau des Wallensteinplatzes und der Jägerstraße abgeschlossen. Im 18. Bezirk erhält die Währinger Straße zwischen Semperstraße und Aumannplatz einen neuen Asphaltbelag. Im 15. Bezirk wird die Hütteldorfer Straße von der Tannengasse bis zur Sturzgasse asphaltiert, wobei die Kreuzung mit der Johnstraße umgebaut wird und auch eine neue Lichtsignalanlage dazukommt. In Favoriten wird noch heuer der Umbau der Raxstraße-Altdorfergasse-Triester Straße-Wienerbergstraße durchgeführt sowie der Anschluß der Straßenbahnlinie 65 an die neue Schleife in der Raxstraße hergestellt werden. Im Spätherbst wird man somit die Linie 165 auf Autobusbetrieb umstellen können.

Eine weitere wesentliche Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Südwesten wird durch den Ausbau der Brunner Straße auf der eingewölbten Liesing in Atzgersdorf und deren Anschluß an die Breitenfurter Straße erreicht werden. Auch diese Arbeiten werden mit Ende 1962 beendet sein.

Außer den angeführten Arbeiten in den Hauptverkehrs- und Geschäftsstraßen sind derzeit umfangreiche Straßenbauten im Bereich großer Wohnhausanlagen im Gange. So wird unter anderem in Kürze die Laaer Berg-Straße im 10. Bezirk vom Reumannplatz bis zur Absberggasse eine neue 14 Meter breite Asphaltdecke haben, womit die großen Wohnhausanlagen am Eisenstadtplatz und bei der Schrankenberggasse aufgeschlossen werden. Im 22. Bezirk werden im Bereiche der Fertigteilfabrik mehrere Betondecken in der Werkstättenstraße, Rugierstraße, Am Kagraner Anger und in der Siebenbürgerstraße gelegt, die für den Bau der großen Wohnhausanlagen mit Fertigteilen im Bereich der Erzherzog Karl-Straße erforderlich sind.

Neben allen diesen großen Straßenbauten läuft das Siedlungsstraßen-Bauprogramm weiter, mit dem auch heuer wieder 40 Kilometer bisher unbefestigte Siedlungsstraßen mit staubfreien Straßendecken versehen werden. Außerdem werden auf zahlreichen alten

Pflasterdecken Teppichbeläge aufgebracht, womit nicht nur eine wesentliche Verbesserung dieser alten Straßendecken, sondern auch ein Beitrag zur Lärmbekämpfung erreicht wird.

Was heuer weitergeht

Die Arbeiten am Verkehrsbauwerk Hietzinger Brücke verlaufen programmgemäß. Die Belagsherstellung in der Schönbrunner Schloßstraße zwischen Hietzinger Brücke und Schloßbrücke wird in Kürze fertiggestellt sein. Die Unterfahrung der Wientalstraße unter der Hietzinger Brücke wird voraussichtlich Ende des Jahres den Verkehr übergeben werden können. Die für den Bau der Fußgängerpassage Operngasse-Ring erforderlichen Umlegungen der Einbauten werden 1962 durchgeführt. Mit dem Bau der Passage selbst wird Anfang 1963 begonnen. Auf den Großbaustellen im Norden Wiens werden die Arbeiten in der Floridsdorfer Hauptstraße und Am Spitz bis zum Spätherbst dieses Jahres beendet sein. In der Prager Straße verläuft die Verlegung der Straßenbahngleise in die Mitte der Fahrbahn sowie die Verlegung der Einbauten programmgemäß weiter, beide werden im heurigen Jahr zwischen der Autokaderstraße und der Voltagasse fertiggestellt. Abschnittsweise folgt den Einbauten der Ausbau der Fahrbahn, welche in dem genannten Abschnitt jedoch erst im Jahre 1963 dem Verkehr in beiden Richtungen übergeben werden kann.

Der Ausbau des Gürtels an seinem nördlichen Ende ist soweit gediehen, daß mit Ende 1962 die Verkehrsflächen bis zum Lichtenwerder Platz fertiggestellt sein werden. Der Anschluß an die im Bau befindliche Gürtelbrücke wird in den folgenden beiden Jahren hergestellt. Im Süden und Südwesten Wiens schreitet der Ausbau der Altmannsdorfer Straße weiter fort. Bis zum Jahresende wird diese wichtige Ausfallstraße vom Grünen Berg bis zur Premgasse vierspurig dem Verkehr zur Verfügung stehen.

In letzten Abschnitt bis zur Erlaaer Straße wird heuer der Kanal verlegt werden, sodaß 1963 der Ausbau der Altmannsdorfer Straße abgeschlossen werden kann und damit der vierspurige Anschluß an die Triester Straße hergestellt ist.

Was heuer noch angefangen wird

Auf folgenden Großbaustellen wird heuer noch mit Straßenbauten begonnen: Im 20. Bezirk wird als Verbindung der neuen Gürtelbrücke mit der neuen Donaubrücke die Donaukanalstraße im Abschnitt zwischen Döblinger Steg und Donaubrücke begonnen. Die Arbeiten werden voraussichtlich im Jahre 1964 abgeschlossen sein.

Im Zusammenhang mit der großen Internationalen Gartenschau wird der Bau der Hubertusdammstraße zwischen Reichsbrücke und Floridsdorfer Brücke begonnen.

Ebenfalls 1964 als Vorbereitung für den Umbau des Karlsplatzes werden noch heuer die Gleise der Straßenbahn in die Paulanergasse im 4. Bezirk verlegt sowie sämtliche Einbauten im Bereich der Paulanerkirche durchgeführt. 1963 kann dann der Umbau der Wiedner Hauptstraße zwischen Karlsplatz und der Waaggasse und der Umbau der Favoritenstraße von der Wiedner Hauptstraße bis zur Paulanergasse erfolgen. Überaus wichtig ist auch der vorgesehene Umbau der Grünbergstraße als Verbindung zwischen West- und Südverkehr. Heuer sollen die notwendigen Rodungen und Erdarbeiten durchgeführt sowie Stützmauern errichtet werden. Im kommenden Jahr wird man die Einbauten verlegen, darunter auch einen großen Wasserrohrstrang. Anschließend daran kann die 16,5 Meter breite Fahrbahn fertiggestellt werden, die von der Bergstrecke auch eine Kriechspur für Lastkraftwagen erhält. Ebenfalls noch heuer wird in Meidling mit dem Bau der Unterführung der Breitenfurter Straße unter der Donauländebahn begonnen.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

6. August (RK) Mittwoch, den 8. August, Route 5 mit Besichtigung der Hafenanlagen, der Hafenbrücke und der Getreidesilos in Albern sowie des Flughafens in Schwechat. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 13.30 Uhr.

(Aus technischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf drei Autobusse beschränkt.)

- - -

70. Geburtstag von Rudolf Jagoditsch
=====

6. August (RK) Am 7. August vollendet der Slawist Univ.-Prof. Dr. Rudolf Jagoditsch das 70. Lebensjahr.

In Graz geboren, geriet er während des ersten Weltkrieges in Gefangenschaft und kam nach Sibirien, wo er sich eifrig mit der russischen Sprache und Literatur befaßte. Nach seiner Rückkehr absolvierte er an der Wiener Universität die Fachstudien. 1927 bis 1931 war er der österreichischen Gesandtschaft in Moskau zugeteilt. 1932 erfolgte seine Habilitierung. Seit 1952 ist er Ordinarius und Vorstand des Instituts für slawische Philologie. Jagoditsch genießt auf seinem Gebiet einen ausgezeichneten Ruf. In den Jahren nach 1945 hat er sich große Verdienste um den Aufbau des slawistischen Studiums erworben, da er den gesamten Unterrichtsbetrieb in der Hauptsache allein leitete. Die Kulturzusammenhänge zwischen den slawischen Völkern und ihren westlichen Nachbarn wurden von ihm streng objektiv erforscht und dargestellt. Hierbei ist er vielfach neue Wege gegangen. In dieser Beziehung ist sein Aufsatz "Goethe und Tolstoi" besonders aufschlußreich. Zahlreiche andere Publikationen zeigen die Weite seiner Studien, wie "Polnische Dichtung", "Goethe und seine russischen Zeitgenossen", "Das Wesen der altrussischen Ikonenkunst", "Zur Methode und Systematik der Geschichte der altrussischen Literatur", "Die Slawen in der deutschen Bildung" sowie Monographien. Seit 1950 ist Prof. Jagoditsch Herausgeber der Wiener slawistischen Jahrbücher. In volksbildnerischen Vorträgen und im Rundfunk trägt er gleichfalls viel zum Verständnis der slawischen Dichtung und Kultur bei.

Vizebürgermeister Slavik schickte im Namen des Wiener Bürgermeisters ein herzlich gehaltenes Gratulationsschreiben.

Vizebürgermeister Slavik begrüßt amerikanischen Knabenchor
=====

6. August (RK) 22 "Stoppelglätzen" versammelten sich heute vormittag in Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses. Sie gehörten den Buben des Barrington Boy's Choir, einem amerikanischen Knabenchor, der gegenwärtig eine Fahrt quer durch Europa unternimmt. Die jungen Amerikaner reisen von Jugendherberge zu Jugendherberge und geben dabei Konzerte. In Wien, wo sie zum Wochenende eintrafen, sind sie Gäste des Österreichischen Jugendherbergsverbandes.

Vizebürgermeister Slavik begrüßte den Knabenchor und ließ den Buben zur Erinnerung an unsere Stadt Bilderalbum überreichen. Um diese Erinnerung zu verstärken, erhielten die kleinen Gäste auch Süßigkeiten. Die jungen Sänger revanchierten sich mit einem Schubertlied, das sie sogar - wie man bei genauem Zuhören merken konnte - Deutsch sangen, sowie einem amerikanischen Volkslied.

- - -

Trotz Wolken 54.000 Badegäste
=====

6. August (RK) Trotz Wolken und trotz Urlaubszeit sind die städtischen Bäder mit dem Badesonntag nicht unzufrieden. Es gab zwar keine Rekordziffern, doch wurden immerhin 54.000 Besucher gezählt, die meisten davon wie immer auf dem Gänsehüfel, nämlich 20.000. Überaus gut besucht war das Laaer Berg-Bad mit 7.000 Badegästen, es folgen Alte Donau mit 4.500 Badenden, Kongreßbad mit 3.900, Theresienbad mit 2.600, Krapfenwaldl-, Angeli- und Ottakringer Bad mit je 2.300. Bereits am frühen Vormittag waren in den städtischen Bädern die Kabinen ausverkauft.

- - -

Schärfste Mittel gegen unbefugtes Baues
=====

6. August (RK) Im "Kurier" vom 31. Juli ist eine Meldung erschienen, nach der die Gemeinde Wien "die mitten im Landschaftsschutzgebiet am Biberhaufen entstandenen wilden Siedlungen am Rande der Lobau nachträglich legalisiert" hat.

Hierzu teilt uns Baustadtrat Heller mit, daß die Mitteilung in dieser Form geeignet ist, unter den Siedlern im Bausperrgebiet am Rande der Lobau irrige Meinungen zu erwecken. Tatsache ist, daß das Wiener Stadtbauamt auf Grund eingehender wissenschaftlicher Untersuchungen einen Antrag an den Gemeinderat ausarbeitet, wonach jene Teile des Gebietes um den Biberhaufen, die nicht vom Hochwasser gefährdet sind, einer geregelten Bebauung zugeführt werden sollen. Es ist selbstverständlich, daß vor der Entscheidung des Gemeinderates jede Bauführung, die von der Baupolizei nicht genehmigt ist, unzulässig ist und daß gegen Zuwiderhandelnde mit den schärfsten Mitteln vorgegangen werden wird.

- - -

Entfallende Sprechstunden
=====

6. August (RK) Am 14., 21. und 28. August entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Maria Jacobi.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 6. August
=====

6. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 3 Ochsen, 8 Stiere, 133 Kühe, 5 Kalbinnen, Summe 149. Neuzufuhren Inland: 156 Ochsen, 225 Stiere, 560 Kühe, 102 Kalbinnen, Summe 1.043. Gesamtauftrieb: 159 Ochsen, 233 Stiere, 693 Kühe, 107 Kalbinnen, Summe 1.192. Verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 10 bis 12.20 S, extrem 12.50 bis 13.50 S, Stiere 10.50 bis 12.40 S, extrem 12.50 bis 13 S, Kühe 6.70 bis 9.50 S, extrem 10 bis 10.70 S, Kalbinnen 10.70 bis 11.80 S, extrem 12 bis 12.30 S; Beinlvieh Kühe 6 bis 8 S, Ochsen und Kalbinnen 8 bis 10.30 S.

Bei unveränderter Qualität ermäßigte sich der Durchschnittspreis bei Ochsen um 1 Groschen und erhöhte sich bei Stieren um 26 Groschen, bei Kühen um 7 Groschen, bei Kalbinnen um 21 Groschen. Der Durchschnittspreis beträgt für Ochsen 11.02 S, für Stiere 11.45 S, für Kühe 7.99 S, für Kalbinnen 10.58 S; Beinlvieh verteuerte sich um 10 Groschen je Kilogramm.

In der Zeit vom 28. Juli bis 3. August wurden 199 Rinder außer Markt bezogen.

- - -